

# Zukunft mit vielen Unbekannten

Autor(en): **Engel, Barbara**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **40 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zukunft mit vielen Unbekannten

**D**IE SCHWEIZ WACHT, LANGSAM, AUF aus einem Traum des unbekümmerten Wohlstands.» Diese Feststellung war kürzlich in der deutschen Wochenzeitung «Zeit» zu lesen. Da stellt sich die Frage: Stimmt diese Diagnose? Ist wahr, was ein sehr aufmerksamer und wohlwollender Beobachter der Schweiz, der Journalist Peer Teuwsen, da geschrieben hat? Nicht alle Leserinnen und Leser der «Schweizer Revue» schätzen – wir erfahren das manchmal aus erzürnten Zuschriften – an dieser Stelle Hinweise auf Probleme und Konflikte, mit denen die Schweiz konfrontiert ist, sei es im Inland, sei es mit den Nachbarstaaten oder mit dem fernerem Ausland.

Trotzdem: Dass wir den «Traum vom unbekümmerten Wohlstand» überhaupt träumen konnten, hängt eng mit unserer Demokratie zusammen, mit unserer Tüchtigkeit sicher auch und mit den stabilen Verhältnissen im Land – also auch mit unseren Gesetzen. Mit dem Bankgeheimnis zum Beispiel. Doch das Bankgeheimnis wird immer mehr zum Problem für die Schweiz. Das zeigt die Drohkulisse, welche die USA gegenüber der Schweiz hochgezogen haben (Bericht Seite 16). Amerikanische Gerichte bereiten Klagen vor: Betrug, Dokumentenfälschung, Geldwäscherei, Insidergeschäfte, Bestechung und Terrorismusfinanzierung gehören zu den möglichen Klagepunkten.



Einen Albtraum hat die Welt am 11. März 2011 erlebt, als durch ein Erdbeben in Japan eine riesige Flutwelle und die Katastrophe im Atommeiler von Fukushima ausgelöst worden sind. Kurze Zeit später verkündete der Bundesrat, die Schweizer Regierung habe beschlossen, die Energiepolitik des Landes grundsätzlich zu ändern. Der Begriff «Energiewende» gehört seither ins Vokabular jeder Politikerin und jedes Politikers. Doch was meinte der Bundesrat damit?

Was bedeutet die «Energiewende» für die Schweiz und ihre Zukunft? Wer hat ein Interesse am Wenden? Wer bremst und möchte die Richtung nicht ändern? Und wo führt uns das hin? Unser Redaktionskollege Marc Lettau liefert in seinem Schwerpunktbeitrag ab Seite 8 hierzu einige Antworten. Und er erläutert, dass die Energiewende kein abstraktes Szenarium ist, sondern ein Prozess, bei dem jeder Einzelne von uns herausgefordert wird.

Eine andere Zukunftsidee, eine höchst ungewöhnliche, wird derzeit in der Schweiz und auch in anderen europäischen Ländern diskutiert: die Idee eines «Bedingungslosen Grundeinkommens». Jeder und jede soll von der Geburt bis zum Tod, auch ohne einer Arbeit nachzugehen, vom Staat genug Geld zum Leben erhalten. Befürworter und Gegner dieser grundlegenden gesellschaftlichen Neuregelung gibt es im politischen Spektrum von ganz links bis ganz rechts. Das macht die Diskussion zu einer besonderen Herausforderung. Da in der Schweiz die Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative bereits im Gang ist, liefert uns Jürg Müller ab Seite 17 eine Auslegung der Argumente für und wider das Anliegen.

BARBARA ENGEL

4

Briefkasten

5

Gelesen: Politik im Theater

6

Gesehen: Die Rhätische Bahn

8

Energiewende: Wohin führt der Weg?

12

Giuliano Bignasca hat das Tessin verändert

14

Abstimmungen – wird die Wehrpflicht abgeschafft?

16

Banken und Politik unter Druck der USA

17

Grundeinkommen: Ohne Arbeit besser leben?

19

Literaturserie: Blaise Cendrars

20

Bastian Baker erobert die Welt

22

Wo Berge sich erheben: Der Alpenclub feiert den 150. Geburtstag

25

ASO-Informationen

27

Aus dem Bundeshaus

30

Echo

**Titelbild:**

Die Rhätische Bahn in Graubünden ist eine der spektakulärsten Eisenbahnstrecken der Welt, und sie gehört zum Unesco-Welterbe. Das Bild zeigt die Strecke Davos-Filisur beim «Bärentritt».

Foto: Rhätische Bahn

**IMPRESSUM:** «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 40. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 14 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 400 000 Exemplaren (davon Online-Versand: 140 000). Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr. Die Auftraggeber von Inseraten und Werbebeilagen tragen die volle Verantwortung für deren Inhalte. Diese entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin. ■ REDAKTION: Barbara Engel (BE), Chefredaktorin; Marc Lettau (MUL); Jürg Müller (JM); Alain Wey (AW); Jean-François Lichtenstern (JFL), Auslandschweizerbeziehungen EDA, 3003 Bern, verantwortlich für «Aus dem Bundeshaus». Übersetzung: CLS Communication AG ■ GESTALTUNG: Herzog Design, Zürich ■ POSTADRESSE: Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, 3006 Bern, Schweiz. Tel. +41 31 356 6110, Fax +41 31 356 6101, PC 30-6768-9. ■ E-MAIL: revue@aso.ch ■ DRUCK: Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen. ■ Alle bei einer Schweizer Vertretung immatrikulierten Auslandschweizer erhalten das Magazin gratis. Nichtauslandschweizer können das Magazin für eine jährliche Gebühr abonnieren (CH: CHF 30.–/Ausland: CHF 50.–). Abonnenten wird das Magazin manuell aus Bern zugestellt. www.revue.ch ■ Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 18. 6. 2013 ■ ADRESSÄNDERUNG: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.



gedruckt in der  
schweiz